



Baptistengemeinde Thalwil

Gemeindebrief

Februar / März 2011

**Lass dich nicht vom  
Bösen überwinden,  
sondern überwinde  
das Böse durch  
das Gute!**

**Römer 12,21**



## Begegnungen rund um die Kapelle 2010

Jeannette Weder

*Lasst alle sehen, dass ihr herzlich und freundlich seid. Denkt daran, dass der Herr bald kommt. (Phil 4,5)*

Was ist sichtbar von uns und unserer Gemeinde? Drei kleine Episoden möchte ich Euch mitteilen, wie wir sichtbar oder hörbar sind.



Als ich dieses Bild von unserer Gemeinde in den Schaukasten hängte, hatte ich ziemlich Arbeit, das sich vom vorhergehenden Bild Wachs einer Kerze explosionsartig verteilt hatte. Als ich mit der Kratz- und Putzarbeit fertig war, hängte ich obiges Motiv mit dem Ruf: Folget mir nach... In den Schaukasten. Da kam die Nachbarin von der anderen Strassenseite zu mir und fragte: „Was machen sie da?“ Ich zeigte es ihr und sie sagte zu mir: „Folget mir nach. Das sagen wir auch.“ Ich fragte sie: „Wer?“ Und sie meinte: „Wir in der katholischen Kirche.“ Ja, früher wären sie in die Kirche gegangen, aber heute hören sie nicht mehr gut und beten zu Hause. Ich sagte ihr, wichtig sei ja das Gebet im Herzen und nicht der Ort. Sie lächelt mich an und meint: „Ja.“

Wenn ich mal vor unserer Kapelle im Steinbeet Unkraut zupfe, so kommt es immer wieder zu Kontakten mit Anwohnern aus dem Quartier. Es wird hingeschaut und wahrgenommen, von den Steinen zu den Pflanzen und bei

einigen bis hin zum Kreuz. Ja, Gott lenkt die Blicke. Dieses Jahr wollten einige Wissen, was das für Pflanzen sind. Es waren die Fackellilien (Kniphofia), die wie Fackeln aussehen. Ein Mann sagte zu mir: „Ich freue mich jeden Tag, wenn ich nach Hause fahre an diesem Beet vorbei!“

Am Montag diskutierte ich mit einer Frau über den Glauben, das Gebet und den Kirchgang. Sie erwähnte, dass ihr Mann nicht mit in die Kirche komme und sie es aufgegeben habe, ihn zu motivieren, zu überreden oder zu bitten, da es nichts nütze. Am Weihnachtsmorgen dem 25.12.10 sei er vor unserer Kapelle gestanden und hätte sie am Abend gefragt, was das sei? Er habe stehen bleiben müssen und zuhören, weil die in dem Haus so schön gesungen haben.

Das gleiche Gebet im Herzen, Freude an Gottes Schöpfung und Gottes Lobpreis zuhören können, ja das sind die Schritte einer ersten oder erneuten Begegnungen mit Gott. Und ich freue mich, wenn unsere Freude an und mit Gott auf andere überfließt. So sehe ich unsere Arbeitsgruppen und Teams in der Gemeinde. Preist den Herrn, dass er uns solche Fülle schenkt.

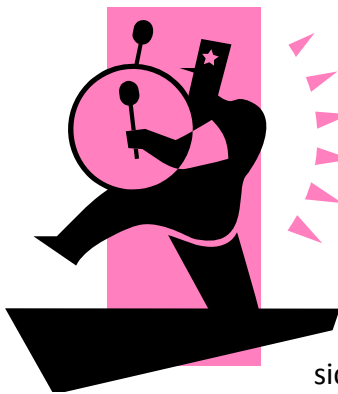


## Der Paukenschlag (Team Gottesdienstleitung) Jeannette Weder

**Oder: Wie Gott dirigiert und seine Vielfalt ertönen lässt.**

Aus meiner Sicht startete das Jahr 2010 mit einem Paukenschlag Gottes für das Team der Gottesdienstleitung. Sowohl für die Bisherigen, wie auch für die Neuen. Ein Jahr lang war schon um die Vergrößerung des Teams gebetet worden und nun trafen sich am 15. Januar 2010 sieben Personen zur Besprechung und Planung der Gottesdienste. Wenn man Stefan (als Prediger) nicht im engeren Sinn dazu zählte, so war das eine **50 %ige Aufstockung des Teams**. Das heisst eine Zunahme von 3 auf 6 Personen. Stellt euch mal vor, unsere Gottesdienstbesucherzahl stiege plötzlich um 50 % an. Wir hätten keinen Platz mehr!

Ja, genau so staunten wir; und Esther, Bruno und Stefan konnten ihre Reisevorbereitungen nach Indien beruhigt weiter verfolgen: Andreas war nun nicht allein.

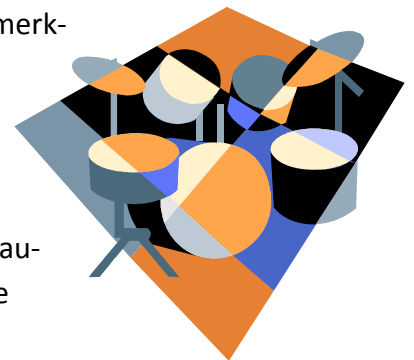


Diese Vergrößerung durch Sabrina Hagmann, Regine Finschi und Jeannette Weder war der erste Paukenschlag des Herrn. Der zweite erfolgte **indem er diesen drei „Neulingen“ zur Seite stand**. So konnten sie nach einer rudimentären technischen Kurzeinführung die Technik bedienen und das Power Point Programm nutzen, ohne nennenswerte Pannen. Dieser **technische und inhaltliche Support von Gott** war sein zweiter Paukenschlag. Der dritte Paukenschlag manifestierte sich im Laufe des Jahres. Vielleicht nennt man ihn besser Trommelwirbel, weil im GD-Team, aus meiner Sicht, sich zwei besondere Auszeichnungen entwickelten. **Erstens die Freude an der**

**Aufgabe**, die sich u. a. in einer Blitzschnellen Organisation der Gottesdienst-Daten zeigte. **Und zweitens** machte sich **eine Vielfalt von persönlichen Arbeitsstilen** in unserem Team bemerkbar.

Beide Bereicherungen, die uns wiederum auf die Vielfalt Gottes hinweisen. Er dirigiert die verschiedenen Tempi, Stile und Formen. Zugleich erfüllt er uns aber auch mit Freude über das „Andere“.

Ich hoffe, dass dies auch für die Gemeinde spür- und hörbar ist! Denn unser Staunen soll ja auch Euer Staunen sein und unsere Freude soll Eure Freude sein, die unter unserem Dirigenten von Oben im 2011 noch weitere Kreise ziehen soll.




---

## Jahresbericht 2010 Ressort Evangelisation / Mission

Mein Jahresbericht Evangelisation/Mission (E&M) bezieht sich in erster Linie auf den Zweck, den wir mit diesen Diensten verfolgen und auf die angestrebten Ziele, die ich/wir für 2010 hatten und wie sich das schliesslich konkretisierte.

Die Ressortleitung für E&M liegt schon längere Zeit bei mir, aber es fehlte mir ein griffiger Ansatz, wie wir das als Gemeinde angehen könnten. Hier kam zuerst die Erkenntnis, dass diese Dienste und Anliegen ja nicht von einem GL-Mitglied abhängen können, sondern dass die Thematik jeden angeht, den einen



mehr, den anderen weniger. Daher die Absicht, die Interessierten zu einem Start zu versammeln, um die verschiedenen Wünsche, ob vage oder konkret, zusammenzutragen. Daraus sollte dann Etwas machbar sein.

Nun, die Rückmeldung für je einen ersten Abend zu Evangelisation wie auch zu Mission war sehr gering (je weniger als 3). Bei allen weiteren Versuchen, unsere Geschwister für die Diskussion dieser Thematik zu gewinnen kam das Echo im ähnlich bescheidenen Rahmen. Nicht zutreffend ist dies für Esther und Bruno Fröhlich, die ihre Aufgabe als Leitung des EBM Schweizer Zweiges mit sehr viel Initiative und Schwung wahrnehmen. Hier auch die Bemerkung, dass sich mein Ressort nicht mit der Organisation der Mission in der EBM befasst. Es geht mir um das Engagement unserer Gemeinde in E&M. Und hier zurück zu meinem ersten Ziel: wie definieren wir unseren Zweck und die Ziele für die nächste Zeit?

### **Mission (in unserer Gemeinde)**

Ein **Konzept betreffend Zweck und Realisierung** ist andiskutiert beim Missions-Gesprächsabend am 25.3.2010 und umfasst folgende Aspekte:

- Art der Unterstützung: Geldspenden (regelmässig / punktuell); Waren; mittels Kontakten (Telefon/Email/Briefe/Besuche); Gebet; Einsätze (Volunteers).
- Anwendungsfeld: Diakonisch, Ausbildung, Medizinisch, Evangelisation, Unterstützung Verfolgter
- Zweck: Aus Abhängigkeit herausführen; konkrete Nothilfe; Übernahme von Verantwortung.
- Engagement von uns: Projektgruppe, jeder für sich, festes Element bei Kids und Teens, Kompetenz-Zuteilung

Die genannten Dinge sind noch keine Absichten und auch noch nicht vollständig; sie müssen diskutiert werden und dadurch werden wir hoffentlich ein Konzept erhalten, welche Art der Missionsunterstützung für die nächste Zeit passend ist. Auf dieser Basis könnten wir dann auch die finanzielle Unterstützung zuteilen.

Die **Unterstützung konkreter Projekte** wurde mehrmals verschoben und erst am 18. November beraten und entschieden, dies dann aber immerhin mit einer Gruppe von 8 Personen. Wichtig war und ist unser Budgetansatz: Der Missionsanteil soll ca. 10% des Gemeinde-Aufwandes ausmachen; so sind seit einigen Jahren jeweils 15'000 CHF budgetiert.

Die **Transparenz der Missionskollekten** ist der GL sehr wichtig und wir wollen daher ansagen, welche Projekten wir den Missionskollekten zuordnen, die seit Jahresgemeindeversammlung 2010 monatlich 2mal stattfinden. Das hat sich mittlerweile eingespielt.

Nun, für 2011 versuche ich neu zu motivieren für das Mitmachen in dieser Missionsgruppe. Am 9. Februar 2011 sind wir zum Missionstreff eingeladen, um diesem Dienst in unserer Gemeinde mehr Gesicht, Hände und Füsse zu geben. Ich freue mich auf aktive Beteiligung.

### **Evangelisation (in unserer Gemeinde)**

Zu diesem Thema sind die Ansätze fast nicht zu erkennen. Eben: bisher konnten kaum Interessenten zu einem Austausch zusammengebracht werden, und es ist definitiv nicht die Aufgabe der Gemeindeleitung, die Evangelisation zu besorgen. Es ist auch nicht zu spüren dass jemand die GL beauftragen will, etwas in dieser Richtung zu organisieren. Kurz, Evangelisation interessiert bei uns nur ganz wenige und das ist etwas seltsam. Ich meine, wir tun gut daran, uns das nochmals zu Gemüte zu führen. Oder sollen wir endlich das aufreizende „Du bisch xant“ von unserem Kapellenausgang entfernen?



Wenn mein Resümee als provokativ wahrgenommen wird, ist das nicht schlecht. Ich erhoffe mir wirklich etwas mehr Engagement als Gemeinde (gegen das Engagement als Einzelne sage ich nichts, aber solange wir dieses nicht in der Gemeinde teilen, ist es leider nicht Sache unserer Gemeinschaft).

Ich würde gerne wieder zu einem Austausch einladen. 2011 steht offen.

*Roland Baumgartner*

---

## **So steh nun auf! Denn dir gebührt's zu handeln - Sei getrost und tu es!**

Esther Fröhlich

So steht die Jahreslosung 2010 auf meiner Karte.

Ist es nicht viel einfacher sitzen zu bleiben und zu warten bis etwas geschieht? Ich gehöre nicht zu dieser Sorte Leute. Ich habe es gerne, wenn etwas los ist. Es fällt mir schwer nichts zu tun.

Wenn man aufsteht, hat man die bessere Sicht, dann hat man eine Übersicht! Und man ist viel beweglicher! Für mich hiess es also, einmal alles von einer andern Sicht aus anzuschauen, vielleicht auch etwas kritischer.

Ich habe so Vieles, Schönes erlebt, das mir Freude bereitet als Gemeindeleiterin. So viele liebe Menschen haben mich immer wieder neu unterstützt und für mich gebetet. Dafür kann ich Gott danken. In all den Jahren ist viel in der Gemeinde passiert, hat sich vieles geändert.

Aber da war etwas, das mir einige Mühe bereitete. Ich habe zu Gott gefleht, mir zu zeigen, wo wirklich mein Platz ist. - Die Krebsdiagnose sehe ich als direkte Antwort von Gott auf meine Fragen im Gebet. Nach Gesprächen mit meinen Ärzten, die mir rieten mein Leben umzustellen und vor allem Verantwortung abzugeben, habe ich mich entschieden auf die Jahreshauptversammlung 2011 als Gemeindeleiterin zurückzutreten.

Mein heutiger Gesundheitszustand bestätigt mir, dass das richtig ist. Es fällt mir nicht leicht dies zu tun, da ich diese Herausforderung gerne annahm und mit Freude dabei war.

Ich danke allen ganz herzlich, die mich akzeptiert und unterstützt haben.

Bis zur Jahreshauptversammlung muss darum ein/e Nachfolger/in gefunden werden. Ich scheidet so auch aus der Gemeindeführung aus. Diesen Entscheid habe ich der Gemeinde am Sonntag, 19. Dezember 2010 mitgeteilt.

Folgende Worte haben mich in den letzten Monaten begleitet:

### Durch Glauben

*Ich glaube an Gott, weil er handelt.*

*Ich glaube an Gott auch wenn er nicht handelt!*

*Es ist einfach an Wunder zu glauben, aber im Alltag?*

*Ich möchte glauben ohne Bedingungen zu stellen.*

*Ich glaube an Gott, weil er Gott ist,*

*Und handelt wie es ihm gefällt*



## Gemeindeprogramm

Februar 2011

Wochentag	Datum	Zeit	Anlass
Dienstag	1.2.	19:45	lose und bäte – das Gemeindegebet
Mittwoch	2.2.	14:30	E Portion Bible – Bibel und mehr...
		18:30	move On – Unti und mehr...
Sonntag	6.2.	18:00	leichter Imbiss
		18:30	Sing- und Zeugnisgottesdienst mit <b>kurzem Input zu Phil 3,16</b>
Montag	7.2.	20:00	Sitzung der Gemeindeleitung
Dienstag	8.2.	19:45	lose und bäte – das Gemeindegebet
Mittwoch	9.2.	14:30	E Portion Bible – Bibel und mehr...
		18:30	move On – Unti und mehr...
		20:00	Missionstreff
Donnerstag	10.2.	19:30	Gebetstreffen für das linke Seeufer (organisiert von verschiedenen Gebetsinitiativen)
Sonntag	13.2.	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl; Text: <b>Lukas 24,13-35</b> ; Thema: <b>Brotbrechen - Fundament gottesdienstlichen Lebens</b> ; Predigt: <b>Stefan Gisiger</b> ;
So-So	13.2.-20.2.		Ferien Familie Gisiger
Dienstag	14.2.	19:45	lose und bäte – das Gemeindegebet
Mittwoch	15.2.	14:30	E Portion Bible – Bibel und mehr...
Sonntag	20.2.	10:00	Gottesdienst; Text: <b>Jona 1</b> ; Thema: <b>Zwischen Tarsus und Ninive</b> ; Predigt: <b>Dorotheé Offermann</b> (Gde ZH);
Dienstag	22.2.	19:45	lose und bäte – das Gemeindegebet
Mittwoch	23.2.	14:30	E Portion Bible – Bibel und mehr...
Sonntag	27.2.	10:00	Gottesdienst; Text: <b>Titus 2,1-10</b> ; Thema: <b>Lehre der Apostel – Fundament gottesdienstlichen Lebens</b> ; Predigt: <b>Stefan Gisiger</b> ; KIDS-Treff: Üben für Ostermusical
		18:30	in-fusion – der erfrischende Jugendgottesdienst, ref. Kirchgemeindehaus Thalwil



**März 2011**

Wochentag	Datum	Zeit	Anlass
Dienstag	1.3.	14:00 19:45	Sitzung der Bundesleitung in Bülach lose und bäte – das Gemeindegebet
Mittwoch	2.3.	14:30 18:30	E Portion Bible – Bibel und mehr... move On – Unti und mehr...
Freitag	4.3.		ökumenischer Weltgebetstag in der Kapelle
Sonntag	6.3.	10:00	Gottesdienst; Text: <b>1. Petrus 3,18-22</b> ; Thema: <b>Taufe – Wieso – Weshalb - Warum</b> ; Predigt: <b>Stefan Gisiger</b> ; KIDS-Treff: Üben für Ostermusical
Montag	7.3.	20:00	Sitzung der Gemeindeleitung
Dienstag	8.3.	19:45	lose und bäte – das Gemeindegebet
Mittwoch	9.3.	09:15 14:30 18:30	Pastorentreffen des Bundes in Bülach E Portion Bible – Bibel und mehr... move On – Unti und mehr...
Donnerstag	10.3.	10:00	Gebet für KIDS-Treff und Teens-Treff
Sonntag	13.3.	10:00	Gottesdienst; Text: <b>1. Mose 5,1-2</b> ; Thema: <b>Wie der Mensch zum Menschen wurde</b> ; Predigt: <b>Stefan Gisiger</b> ; KIDS-Treff: Üben für Ostermusical
Dienstag	14.3.	19:45	lose und bäte – das Gemeindegebet
Mittwoch	15.3.	14:30 18:30	E Portion Bible – Bibel und mehr... move On – Unti und mehr...
Samstag	19.3.	09:00	EBM Schweiz: Missions-Impulstag mit <b>Carlos Waldow</b> , EBM-MASA Referent für Südamerika, EBM-Zentrale Wustermark-Elstal/D
Sonntag	20.3.	10:00	Missionsgottesdienst mit <b>Carlos Waldow</b> , KIDS-Treff: Üben für Ostermusical
Dienstag	22.3.	19:45	lose und bäte – das Gemeindegebet
Mittwoch	23.3.	14:30 18:30	E Portion Bible – Bibel und mehr... move On – Unti und mehr...
Sonntag	27.3.	10:00 13:00 18:30	Jahresgemeindetag: Gottesdienst; Text: <b>1. Petrus 2,9-12</b> ; Thema: <b>...denn wir leben nicht für uns allein!</b> ; Predigt: <b>Stefan Gisiger</b> ; KIDS-Treff: Üben für Ostermusical, anschliessend gemeinsames Mittagessen Jahresgemeindeversammlung anschliessend Kaffee/Dessert/Kuchen in-fusion – der erfrischende Jugendgottesdienst, ref. Kirchengemeindehaus Thalwil
Dienstag	29.3.	19:45	lose und bäte – das Gemeindegebet
Mittwoch	30.3.	14:30 18:30	E Portion Bible – Bibel und mehr... move On – Unti und mehr...
Fr-So	1.4.-3.4.		move-On Unti-Weekend



[www.kiwilodge.ch](http://www.kiwilodge.ch)

**Gemeindewochenende 2011**

**9.-11. September 2011**

**Parpan / Lenzerheide**

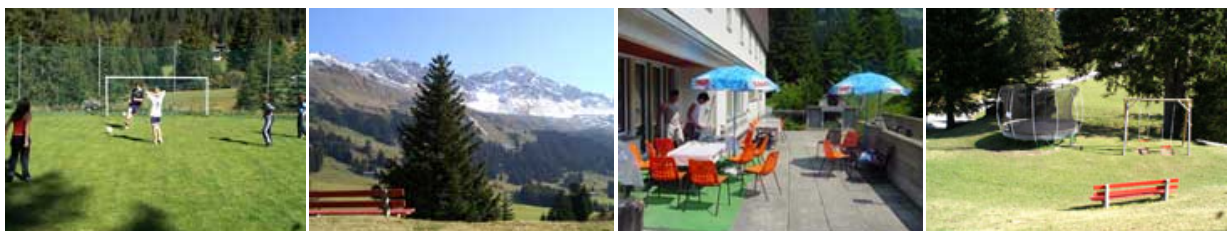
**Termin vormerken und dick und rot im Kalender eintragen.**

Wir laden Euch nun herzlich ein, Euch auf Eure Art an diesem Weekend zu beteiligen. Wer Ideen hat, was wir dabei unternehmen könnten und wie wir unsere Beziehungen pflegen könnten, der melde sich doch bei uns. Gefragt sind alle Ideen und Beiträge, die Ihr Euch für diese Zeit vorstellen könnt, Indoor, ums Haus oder in der weiteren Umgebung, für Spiel, kreative oder thematische Beiträge, kulinarische Highlights oder einfach administrative Unterstützung. Wir möchten Eurer Kreativität keine Grenzen setzen, sondern Euch anregen, von diesem Freizeitzentrum in den Bergen, von diesem Wochenende zu träumen und Euch inspirieren zu lassen.

**Wir freuen uns auf jegliches Mitmachen!**

Interessenten, die mithelfen, mitgestalten und mitplanen wollen, wenden sich an Stefan.

*Psssst: wer letztes Jahr nicht dabei war, soll jemanden, der dabei war, fragen, was er oder sie vom Wochenende gehalten hat..... – nachher sofort anmelden!*







## EBM Impulstag MISSION am Samstag, 19. März 2011

An diesem Samstag wird **Carlos Waldow, MASA Referent** der EMB, zu uns in die Schweiz kommen und uns EBM Informationen aus erster Hand bringen. Es ist geplant, dass auch **Ursula Greuter** aus Kamerun unter uns sein wird und uns quellfrische Nachrichten aus ihrem Arbeitsbereich überbringen wird. Dazu bringen wir Bilder und Informationen vom Weihnachtsprojekt 2010 Spital Garoua mit, das wir übers Jahresende besucht haben.



<b>Datum:</b>	<b>Samstag 19. März 2011</b>
<b>Ort:</b>	<b>Baptistengemeinde Thalwil, Archstrasse 4 / 8800 Thalwil</b>
<b>Zeit:</b>	<b>09:00 bis 13:00.</b>
<b>Eingeladen:</b>	<b>alle Missions-Interessierten</b>
<b>Anschliessend sind alle Teilnehmenden zum Stehlunch eingeladen.</b>	

Zu diesem Anlass laden wir alle Missions-Interessierten herzlich ein. Flyer sind erhältlich bei den Missionsbeauftragten der Gemeinden.

*Esther und Bruno Fröhlich*

---

## Jahresbericht vom Teens-Treff!

Schon wieder ist es Januar und ein bewegendes Jahr vorbei. Beim Vorbereiten dieser Zusammenfassung habe ich mir lange überlegt, was und wie ich es genau schreiben will. Ich habe mich entschieden meine Perspektive und meine Gedanken über den Teens-Treff euch allen mitzuteilen.

Der Teens-Treff hat ein Jahr hinter sich mit viel ausprobieren. Vielfach sprudelt man richtig vor lauter neuen Ideen, jedoch erweisen sich diese im Nachhinein als nicht optimal. Es ist eine Herausforderung die richtige Mischung zu finden. Die Teens sind im Alter zwischen 13 und 18. In diesem Alter ist das ein enormer Altersunterschied. Ich staune immer wieder wie Jesus es zu Stande bringt, dass sich alle gut verstehen.

Der Teens-Treff braucht Gebete, denn mir es ist wichtig dass sich alle wohl fühlen und gerne kommen. Ich wünsche mir, dass die Teens sich von Herzen darauf freuen können. Es ist nämlich spürbar, ob jemand gerne kommt oder nicht.

In diesem Jahr haben wir diverse Dinge gemacht. Wir befassten uns mit dem Buch: Leben mit Vision für Teens. Dieses haben wir nicht fertig gemacht, weil jedes Kapitel auf dem anderen wieder aufbaut. Es war einfach nicht optimal für uns, da nie klar war, wie viele Teens anwesend sein werden. Man wusste nie, ist jemand da, der weiss, was wir vergangene Woche diskutiert haben.

Dann übten wir uns in der Gottesdienstleitung und legten den Schwerpunkt unserer Treffen auf die Vorbereitungen für den Gottesdienst. Diese Art Teens-Treff zu erleben, war nicht für alle Teens gleich er-



freulich. Man spürte eine Spaltung der gemeinsamen Interessen... Ich denke in dieser Zeit ca. Mitte Jahr war für alle spürbar, dass eine neue Lösung her musste.

Der Höhepunkt war dann sicher das Teens-Weekend. Ich schmiss alle Teens ins kalte Wasser und habe ihnen aufgetragen, ein Wochenende alleine zu organisieren, falls sie dies möchten. Es sollte eine Möglichkeit sein, dass alle zusammen an einem Strick ziehen und gemeinsam etwas auf die Beine stellen sollen. Ich staunte wirklich, was diese Teens zu Stande bringen können, wenn sie zusammen halten. An diesem Wochenende haben wir uns dann auch, nebst Spiel, Spass und Spannung, Zeit genommen, unsere Wünsche zu diskutieren und neue Ideen zu entwickeln.

Seit dem Herbst haben wir nun Teens-Treff wie oben im Gottesdienst. Wir beginnen mit gemütlichem Zusammensein und schwatzen. Dann kommt ein Lobpreis, gefolgt von Input und Austausch. Wir haben Zeit gemeinsam Gebetsanliegen mitzuteilen und dafür zu beten. Ich schreibe mir diese Anliegen auf und wir schauen jeweils zurück, wie Gott reagiert hat auf unsere Bitte. Gottesdienstleitung machen wir auch immer noch, einfach etwas weniger als bisher, damit die Teens mehr Zeit für sich haben.

Ich freue mich riesig, dass Sabi Jacobi so spontan zugesagt hat, neben mir auch Teens-Treff zu geben. Sie ist wie eine Spraydose und Motivationspritze pur! Sie ist grossartig und für Ihr Alter so gefestigt im Glauben. Einfach ein Segen für uns und mich. Ich schätze sie sehr und es ist schön, Verstärkung zu haben. Ich denke auch für die Teens ist es eine Bereicherung, da sie noch jemand anderen um sich haben, der noch etwas jünger ist.

Danke für euer Gebete, dass dieser Teens-Treff Frucht bringen kann. *Eure Sabrina Hagmann*

---

## Jahresbericht Kinder/Jugend

*Katrin Gisiger*

Für die Organisation war 2010 ein ruhiges Jahr: Keine Kinder sind ausgetreten oder eingetreten. Bloss ein Kind (Noah Johnson) hat die Gruppe gewechselt.

Marion Johnson und Ursi Baumgartner haben die Rollen als Vorschulgruppen- bzw. Unterstufen-Leiterinnen getauscht. Bei den Teens hat Sabrina Hagmann durch Sabrina Jacobi Unterstützung bekommen.

Ein ruhiges bedeutet aber keinesfalls ein ereignisloses Jahr. Zum Einstieg konnten wir mit etlichen Kids und wenigen Teens auf dem Albis bei prächtigem Winterwetter schlitteln als Ersatz für den Sommer-Kidstreff-Ausflug.

An den weiteren Sonntagen ausser den Ferien und den gemeinsamen Anlässen mit der ganzen Gemeinde konnten **die 3 Vorschulkinder** die Geschichten der Schöpfung bis zu Abraham erleben und kreativ vertiefen, wobei Basteln dem Zeichnen klar vorgezogen wurde.

**Die 13 Primarschüler** (nach den Sommerferien wurden aus drei von ihnen Oberstufenschüler) beschäftigten sich im Plenum mit Mose und Josua, lernten anhand des Johannesevangeliums Jesus besser kennen und gingen mit Paulus kurz auf Missionsreise. Dies mit wachsender Begeisterung in Form von Stand-up-Theater, d.h. ohne vorher zu üben. In zwei Kleingruppen wurde der Versuch gemacht, das Gelernte ins eigene Leben übertragen und daneben die Gemeinschaft gepflegt.

**Die 5-8 Teens** fuhren ein eigenes Programm, haben häufig Gottesdienste zusammen vorbereitet und an dem jeweiligen Sonntag darauf den Gottesdienst mitgestaltet. Fünf Mädchen machen als Leiterinnen



oder Helferinnen im Kidstreff mit. Dank grosser Unterstützung von Berny Nussberger wurde der Teens-Treffpunkt (auch bekannt als Waschküche) renoviert: die Wände neu gestrichen, die Decke neu verkleidet, eine neue Sitzgruppe eingerichtet, es fehlt nur noch ein neuer Bodenbelag.

Weiterhin verweist bleibt der **Kinderhort**: Wir beten um neue junge Familien.

---

## Im Gedenken an Hannes Paul Scherrer 1925-2011

Hannes, oder Paul, wie wir in der Baptistengemeinde ihn mit seinem zweiten Vornamen angesprochen haben, setzte ans Ende seines selbstverfassten Lebenslauf die Worte: **Ich freue mich auf ein Wiedersehen in der Ewigkeit!** Am 8. Januar 2011 hat ihn sein Heiland heimgerufen. Leben und Glaube gehörte bei ihm zusammen. Und die Grundlage dazu fand er in der Beziehung mit dem Gott der Bibel, durch den Glauben an den Schöpfer von Himmel und Erde und im Vertrauen auf seinen Erlöser Jesus Christus.

Sein Glaube verlieh ihm eine grosse Menschenfreundlichkeit, gepaart mit einführender Barmherzigkeit und grossem Einsatz für Menschen, die entweder am Rand unserer Gesellschaft leben oder die in seinen Augen Hilfe und Unterstützung benötigen, weil sie beispielsweise ungerecht behandelt werden. Durch die Nächstenliebe, die er aufgrund seiner Glaubensüberzeugungen als Ausdruck der Nachfolge Christi auslebte, und durch seinen unermüdlichen Einsatz für eine bestimmte Sache, von der er durch Mark und Bein überzeugt war, war er sowohl für die Menschen, die ausserhalb der Familie mit ihm zu tun hatten, wie auch für seine Lieben ein streitbarer, kämpferischer, bisweilen auch unbequemer Zeitgenosse.

Er stand für seine Überzeugungen ein mit allem, was er hatte. Gemeindeglieder, die ihn seit langen Jahren kannten, erinnern sich an einen Spruch, der in seinem Büro hing:

*Gott gebe mir die Gelassenheit, Dinge hinzunehmen, die ich nicht ändern kann; den Mut, Dinge zu ändern, die ich ändern kann; und die Weisheit, das eine vom anderen zu unterscheiden.*

Die Liebe, die er durch den Glauben an Jesus Christus empfangen hatte, zeigte sich in seinem Wirken wohl nicht immer so, wie wir uns das vorgestellt haben. Aber sie war sicher die wichtigste Grundlage seines unermüdlichen Einsatzes für die Menschen.

Nun ist er am Ziel seiner Hoffnung angelangt und vom Glauben zum Schauen durchgedrungen. Seine Pilgerschaft auf dieser Welt ist zu Ende und er ist jetzt in seiner Heimat, der Ewigkeit, bei seinem Erlöser.

Eines der Lieblingsgedichte von Hannes stammt aus der Feder von Rainer Maria Rilke. Es hat Eingang gefunden in ein Büchlein von Trostworten, das Hannes immer dabei hatte, um Menschen in schwierigen Lebenszeiten Worte des Trostes spenden zu können; und ist ein wunderbarer Ausdruck seiner Überzeugung:

**Die Blätter fallen, fallen wie von weit,  
als welken in den Himmeln ferne Gärten;  
sie fallen mit verneinender Gebärde.**

**Und in den Nächten fällt die schwere Erde  
aus allen Sternen in die Einsamkeit.**

**Wir alle fallen. Diese Hand da fällt.  
Und sieh dir andre an: es ist in allen.**

**Und doch ist Einer, welcher dieses Fallen  
unendlich sanft in seinen Händen hält.**



## E Portion Bible – Bibel und mehr...

Der Bibelgesprächskreis am Mittwochnachmittag ist mehr als nur „e Portion Bible“. Ausgangspunkt unserer Gespräche ist noch immer die Schrift. Selbst altbekannte, schon oft gelesen Texte bergen Schätze, die durch den Heiligen Geist gehoben werden. Was haben wir alles entdeckt im letzten Jahr. Seit Herbst nehmen wir die Predigttexte des kommenden Sonntags unter die Lupe. Sowohl für die Teilnehmenden als auch für den Vorbereitenden ist dies eine riesige Bereicherung. Mittlerweile führen uns die Gespräche auch in viel persönlich Erlebtes hinein. Dafür bin ich dankbar. Wie viel Lebens- und Gotteserfahrung kommt da zusammen, wenn Senioren zusammen sind. Ein Potential an Erlebnissen und Erfahrungen, das nicht einfach so brach liegen darf. Gemeinsam beackern wir dieses Feld und staunen über die Güte und Gnade, Liebe und Barmherzigkeit, Führung und Weisung Gottes im Leben seiner Kinder, in Freud und Leid.

*Stefan Gisiger*

### Vorschau

**So 6.2.2011**  
Abendgottesdienst

**Sa 19.3.2011**  
EBM-CH Missionstag mit  
Carlos Waldow / EBM-MASA

**So 20.3.2011**  
Missionsgottesdienst mit  
Carlos Waldow / EBM-MASA

**So 27.3.2011**  
Jahresgemeindetag

**Fr 8.4.2011**  
Gemeindetreff

**Fr 13.5.2011**  
Gemeindeversammlung zur  
Bundesversammlung

**Sa 28.5.2011**  
Bundesversammlung

**So 29.5.2011**  
Abendgottesdienst  
**(Auffahrt) 2.6.2010**  
Besuch Gemeinde Basel

**Fr 17.6.2010**  
Gemeindetreff

**ab Di 21.6. (4x)**  
Taufseminar

**So 10.7.2011**  
Taufe

**4.-7.9.2011**  
Pastorenkonferenz

**9.-11.9.2011**  
Gemeindewochenende

**Sa 26.11.2011**  
Gemeindeleitertag

### Bibelvers

9 Ihr aber seid das erwählte Volk, das Haus des Königs, die Priesterschaft, das heilige Volk, das Gott selbst gehört. Er hat euch aus der Dunkelheit in sein wunderbares Licht gerufen, damit ihr seine machtvollen Taten verkündet. 10 Früher wart ihr nicht sein Volk; aber jetzt seid ihr das Volk, das Gott gehört. Früher galt euch nicht sein Erbarmen; aber jetzt habt ihr sein Erbarmen erfahren.

### Impressum

#### *Pfarrer*

Stefan Gisiger, Archstrasse 4, 8800 Thalwil

Tel: 044 721 00 04

Mobil: 079 233 13 50

E-Mail: [thalwil@baptisten.ch](mailto:thalwil@baptisten.ch)

#### *Gemeindeführerin:*

Esther Fröhlich, Einsiedlerstr. 145, 8810 Horgen

Tel: 044 7 254 254

E-Mail: [froehlich\\_horgen@bluewin.ch](mailto:froehlich_horgen@bluewin.ch)

Redaktionsschluss nächst Nr. 15. März 2011

Adresse Gemeinde:

Baptistengemeinde Thalwil, Archstrasse 4,  
8800 Thalwil

Tel. 044 721 00 04

E-Mail: [thalwil@baptisten.ch](mailto:thalwil@baptisten.ch)

Konto-Nr.: PC-Kto.: 80-59299-4